1920

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Sauter's Annalen für Gesundheitspflege : Monatsschrift des Sauter'schen Institutes in Genf**

Band (Jahr): **30 (1920)**

Heft 1

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Sauter's Annalen
für Gesundheitspflege
Monatsschrift des Sauter'schen Institutes in Genf

Herausgegeben unter Mitwirkung von Aerzten, Praktikern und geheilten Kranken.

Nr. 1. **30. Jahrgang der deutschen Ausgabe.** **Januar 1920.**

Inhalt: 1920. — Die harnsaure Blutentmischung. (Schluß.) — Der Magen, seine Leiden und ihre Behandlung. (Schluß.) — Langsame und schnelle Heilmethoden. — Der Wert des Obstes als Volksnahrungsmittel. — Augengläser für Brillenträger. — Korrespondenzen und Heilungen. — Verschiedenes.

1920.

Mit dieser Nummer fängt der **dreißigste Jahrgang** unserer „Annalen" an. — Wir möchten unsern Freunden und Lesern ein herzliches Neujahr wünschen. Es wird uns aber schwer, freudige Worte zu finden. Man ist an der Schwelle dieses neuen Jahres geneigt, mit einer gewissen Eile den Staub der vergangenen paar Jahre von den Schuhen zu streifen. Vergessen möchte man all die Trauer und ein neues Leben beginnen. Doch das Leben und der Tod grinsen uns in diesem neuen Jahre noch gleich gespenstisch entgegen. Der Menschen Leiden ist noch unsäglich groß. Während die einen im Ueberfluß schwelgen, sterben andere Hungers. Möge dieses Jahr uns den ersehnten Frieden bringen und in jedem Herzen auch Friede Einkehr finden! Nach diesen schrecklich langen Kriegsjahren tut Friedens- und Liebesarbeit bitter not. Möge die kleine, mehrrassige Schweiz, die kein Sturm in ihrer Einigkeit hat erschüttern können, die, wo auch immer die Not am tiefsten war, stets großmütig eine helfende Hand reichte, — möge die kleine Schweiz allen ein Symbol sein und sein Ideal im Völkerbund verwirklicht werden!

Sollte dies erreicht werden und dabei die sozialen Einrichtungen einer steten Besserung stoßfrei zustreben können, so wäre der unheilvolle Weltkrieg wenigstens für unsere Nachkommen nicht ohne Gewinn geblieben. Wir sprechen hiermit unsern aufrichtigsten Wunsch aus.

Die Redaktion.